



Hauptprogramm SPAS 2012

Schmerz- und Palliativmedizin
- Politik - Abrechnung - Strategie

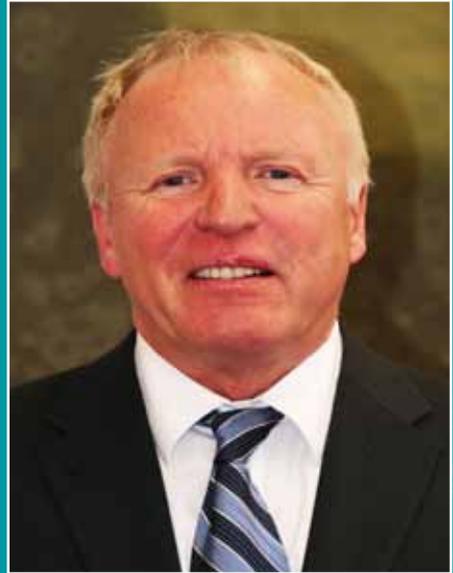


Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zum 3. Berufspolitischen Kongress des BVSD: SPAS 2012 (Schmerz- und Palliativmedizin – Politik – Abrechnung – Strategie). Der Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD) freut sich, Sie heute in Berlin zu begrüßen.

Die weiterhin angespannte ambulante medizinische Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen steht im Mittelpunkt unserer Veranstaltung. Gemeinsam mit unseren Gästen und Ihnen wollen wir über neue strukturelle Verbesserungen der Versorgung beraten und Lösungswege erarbeiten. Drei inhaltliche Schwerpunkte haben wir in diesem Jahr in unseren Fokus gestellt: Zum einen wollen wir die wirtschaftlichen Konsequenzen einer ungenügenden schmerz- und palliativmedizinischen Versorgung in unserer Gesellschaft erörtern und unsere berufspolitischen Lösungsansätze und Forderungen an die in der Selbstverwaltung und Politik Verantwortlichen mit Nachdruck adressieren. Zweitens werden wir uns mit aktuellen selektivvertraglichen Entwicklungen im Bereich Schmerz- und Palliativmedizin intensiv auseinandersetzen. Im dritten Themenkomplex beschäftigen wir uns mit der akuten Nachwuchsproblematik in der Schmerzmedizin.

In neun Workshops werden wir wieder aktuelle berufspolitische, schmerztherapeutische und palliativmedizinische Themen vorstellen und gemeinsam mit Ihnen bearbeiten.



Wir freuen uns über die Teilnahme kompetenter Vertreter u.a. aus den Fraktionen des Deutschen Bundestages, dem Bundesgesundheitsministerium, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesärztekammer. Nutzen Sie diese Gelegenheit und gestalten Sie Ihre Zukunft mit!

Wir freuen uns auf einen anregenden Dialog mit Ihnen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Joachim Nadstawek". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek
Vorsitzender des Berufsverbandes der Ärzte
und Psychologischen Psychotherapeuten
in der Schmerz- und Palliativmedizin in
Deutschland e.V. (BVSD)

Sponsoren



Archimedes Pharma Germany GmbH
Astellas Pharma GmbH
CT Arzneimittel GmbH
DR. KADE Pharmazeutische Fabrik GmbH
Grünenthal GmbH
Hexal AG
Janssen-Cilag GmbH
medac GmbH
MSD SHARP & DOHME GMBH
Mundipharma GmbH
OMT GmbH
Pfizer Pharma GmbH
Randolf Gänger Allianz Generalvertretung
Schmerznetz NRW
schwa-medico GmbH
Shire Deutschland GmbH
smart-Q Softwaresysteme
StatConsult GmbH
THC Pharm GmbH

Impressum

Herausgeber

Berufsverband der Ärzte und
Psychologischen Psychotherapeuten
in der Schmerz- und Palliativmedizin
in Deutschland e. V. (BVSD)
Meininger Str. 8, 10823 Berlin
Tel: +49 (0) 30 / 288 672 60
Fax: +49 (0) 30 / 288 672 61
bgst@bv-schmerz.de
<http://www.bv-schmerz.de>

Internetauftritt zum SPAS 2012

<http://spas2012.bv-schmerz.de/>

Druck und Produktion

Markus Sass Mediengestaltung
<http://www.sass-mediengestaltung.de>

Fotomaterial

Titelseite: Ellington Hotel /
Berlin Tourismus Marketing GmbH

**Insgesamt erhalten Sie
12 Fortbildungspunkte!**

Programm

Freitag, 15. Juni 2012

08.30 – 11.00 **Delegiertenversammlung BVSD**

11.00 – 11.15 **Eröffnung SPAS 2012**

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek, Vorsitzender BVSD
Dr. Harald Terpe (MdB)

11.15 – 12.45 **Schmerzkrankheit als Wirtschaftsbremse – Fakt oder Fiktion?**

Dr. Bernhard Arnold (BVSD)

Podium:

Prof. Dr. Thomas Kohlmann (Institut Community Medicine, Universität Greifswald),
Dr. Hans Unterhuber (Siemens BKK), Dr. Uwe Bannenberg (Wolfsburg AG),
Dr. Bernhard Arnold (BVSD)

Moderation: Dr. Albrecht Kloepper

12.45 – 13.45 Mittagspause

13.45 – 15.15 **Wieviel selektiv verträgt die Schmerz- und Palliativmedizin?**

Prof Dr. Volker Amelung (MH Hannover)

Podium:

Prof. Dr. Volker Amelung (MH Hannover), Dr. Bernhard Gibis (KBV),
Rudolf Hauke (KKH-Allianz), Dr. Bärbel Grashoff (Medi-Verbund),
Dr. Thomas Nolte (Schmerz- und Palliativzentrum Wiesbaden),
Dr. Bärbel Grashoff (Medi-Verbund), Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek (BVSD)

Moderation: Dr. Albrecht Kloepper

15.15 – 15.45 Kaffeepause

15.45 – 17.15 **Workshops 1-3**

17.15 – 17.30 Kaffeepause

17.30 – 19.00 **Workshops 4-6**

Programm

Samstag, 16. Juni 2012

09.00 – 11.00 **Schmerzmedizin vor dem Kollaps - Wie fördern wir unseren Nachwuchs?**
Dr. Frank Thalau (BÄK)

Podium:

Dr. Hubertus Kayser (BVSD), KBV, N.N.,

PD Dr. Frank Petzke (Deutsche Schmerzgesellschaft),

Melissa Camara Romero (Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Dtl.)

Moderation: Dr. Albrecht Kloepfer

11.00 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 13.00 **Workshops 7-9**

ca. 13.00 Ende des Kongresses

14.00 – 16.00 **Länderberatssitzung BVSD**

Veranstalter

Berufsverband der Ärzte und Psychologischen
Psychotherapeuten in der Schmerz- und
Palliativmedizin in Deutschland e. V. (BVSD)

Meininger Str. 8, 10823 Berlin

Tel: +49 (0) 30 / 288 672 60

Fax: +49 (0) 30 / 288 672 61

bgst@bv-schmerz.de

Organisation



MariPunktBremen
Veranstaltungs-Organisation

MariPunktBremen Veranstaltungsorganisation e.K.

Otto-Gildemeister Str. 12, 28209 Bremen

Tel: +49 (0) 421 / 30 32 42 1

info@maripunktbremen.de

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek, Bonn

Dr. Bernhard Arnold, Dachau

Dr. Hubertus Kayser, Bremen

Dr. Michael Schenk, Berlin

PD Dr. Frank Petzke, Göttingen

Dr. Oliver Emrich, Ludwigshafen

Dr. Jochen Leifeld, Rendsburg

Dipl.-Psych. Anne Willweber-Strumpf,
Göttingen

Koordination

Dr. Hubertus Kayser, Bremen

Stand bei Drucklegung: 22.05.2012

Workshops

Inhalte

Workshop 1

Implementierung von Leitlinien

Freitag 15.45 – 17.15 Uhr

Dr. Bernhard Gibis

Dr. Bernhard Arnold (Moderation)

Leitlinien vermitteln Entscheidungskriterien zu Diagnostik und therapeutischem Vorgehen umschriebener Beschwerdebilder auf der Basis der wissenschaftlichen Evidenz. Von diesen Vorgaben weicht die Versorgungsrealität aber insbesondere bei nicht spezifischen Beschwerdebildern deutlich ab. Dabei verursachen gerade die nicht spezifischen Beschwerdebilder wie das Fibromyalgie-Syndrom oder Kreuzschmerzen enorme Gesundheitskosten und wirtschaftliche Belastungen, die durch konsequentes Umsetzen der Leitlinien-Empfehlungen abgemildert werden könnten. Es ist festzuhalten, dass bei den genannten Krankheiten, aber auch in den Empfehlungen zur Migränebehandlung, interdisziplinäre und multimodale Vorgehensweisen nahezu regelmäßig als hoch effektive Maßnahmen genannt werden, wohingegen die Versorgungsrealität mehrheitlich monodisziplinäre, interventionelle und operative Maßnahmen als häufigste Verfahren ausweist. Neben der Darstellung der realen Versorgung soll der Workshop die Diskussion über die Möglichkeiten intensivieren, eine Leitlinien-konforme und damit auch kosteneffektive Diagnostik und Therapie zu erreichen.

Workshop 2

Regress- und Regressvermeidung

Freitag 15.45 – 17.15 Uhr

PD Dr. Wolfgang Rüprich

Dr. Hubertus Kayser (Moderation)

Obwohl die Abschaffung der Richtgrößenprüfung in den vergangenen Jahren intensiv diskutiert worden ist, sehen sich niedergelassene Schmerztherapeuten nach wie vor der Bedrohung durch Arzneimittelregresse, insbesondere durch Richtgrößenregresse ausgesetzt. Da eine medikamentöse Schmerztherapie unverzichtbarer Bestandteil einer multimodalen Behandlungsstrategie ist, ist es niedergelassenen Schmerztherapeuten häufig nicht möglich, ihre Richtgrößen einzuhalten. Daher ist es wichtig, optimal auf die Einleitung entsprechender Prüfverfahren vorbereitet zu sein. Der Workshop dient in erster Linie dazu, mit den Teilnehmern über Regresspräventionsstrategien zu diskutieren.

Workshops

Inhalte

Workshop 3

Update Lobbying: Regionale Interessensvertretung – Von den Besten (und von pitfalls) lernen. Ein interaktiver Metaplan-Aufgalopp.

Freitag 15.45 – 17.15 Uhr

Dr. Albrecht Kloepfer (Moderation)

Dr. Jochen Leifeld (Moderation)

Regionale Lobbyarbeit mit KVen und Kassenverbänden wird immer wichtiger und ist letztlich die Basis unseres berufspolitischen Handwerks und Erfolgs.

Nach dem meet-the-expert-Konzept wird strukturiert anhand von Handouts und in interaktiver Aufbereitung konkreter Erfahrungen, positiver wie auch negativer, an der schmerzpolitischen Interessensvertretung gefeilt, deren Durchschlagskraft gebündelt und optimiert.

Nach einer knackigen Intro (Dr. Albrecht Kloepfer) über die Basics des Lobbyismus speziell im Setting der Schmerztherapie sollen Schlag auf Schlag konkrete Berichte aus den Regionen Metaplan-basiert analysiert werden.

Bei genügendem Interesse am Format "Update Lobbying" könnten in Zukunft weitere darauf aufbauende Veranstaltungen folgen.

Workshop 4

Schmerztherapie und MDK

Freitag 17.30 – 19.00 Uhr

Dr. Constance Mitsch

Dr. Sabine Michel

Dr. Dirk Boujong

Dr. Hubertus Kayser (Moderation)

Dieser Workshop wird im Anschluss an den gleichlautenden Workshop im Jahre 2011 die Zusammenarbeit der Sozialmedizinischen Expertengruppe 4 „Vergütung und Abrechnung“ der MDK-Gemeinschaft und Mitgliedern des BVSD in Bezug auf die Erarbeitung gemeinsamer Positionen hinsichtlich der Indikation für eine vollstationäre Multimodale Schmerztherapie, der Voraussetzung zur Leistungserbringung und Kodierung des OPS 8-918 sowie der sozialmedizinischen Begutachtung durch die Medizinischen Dienste der Krankenversicherung (MDK) beleuchten und erste Ergebnisse präsentieren.

Diese sollen in der Folge im Workshop diskutiert werden. Ein Ausblick auf weitere gemeinsame Projekte (Stichwort: teilstationäre Behandlung) rundet den Workshop ab.

Workshops

Inhalte

Workshop 5

Best Practice: SAPV/AAPV

Freitag 17.30 – 19.00 Uhr

Dr. Regina Mansfeld-Nies

Marina Rudolph

Heiner Melching

Dr. Achim Rieger (Moderation)

Dr. Michael Schenk (Moderation)

Welche Vorgehensweisen und Modelle haben sich bei der Implementierung von SAPV/AAPV als die sinnvollsten erwiesen? Welche Fallstricke gibt es? Wie ist der Umsetzungsstand in Deutschland? Diese Themen sollen mit drei ausgewiesenen Experten aus verschiedenen Bereichen diskutiert werden:

Fachgesellschaft: Herr Heiner Melching vertritt die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin und hat die Etablierung von SAPV/AAPV im Überblick mit begleitet.

Anwender: Frau Mansfeld-Nies hat ein eigenes erfolgreiches regionales Modell erarbeitet.

Kostenträger: Frau Marina Rudolph kennt das Thema aus Sicht der Kostenträger VdAK/AEV in Berlin und hat sich schon lange mit den Themen "Home Care" und SAPV beschäftigt.

Der Workshop soll eine Hilfestellung bieten, eigene Vorgehensweisen zu verbessern und neue Impulse zu bekommen.

Workshop 6

GOÄ in der Schmerzmedizin

Freitag 17.30 – 19.00 Uhr

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek (Moderation)

Die Reform der Gebührenordnung für Ärzte ist seit langem überfällig. Besonders die Leistungen im Bereich der Schmerztherapie sind in der bisherigen Fassung überhaupt nicht dargestellt. Seit vielen Jahren wird mit so genannten „Äquivalenzziffern“ gearbeitet, die häufig zu Nachfragen der Privatkassen führen. Auf dem Neujahrsempfang der deutschen Ärzteschaft führte der Bundesminister für Gesundheit aus, dass sein Ministerium beabsichtige eine Reform der Gebührenordnung für Ärzte noch in dieser Legislaturperiode voranzutreiben. In dem Workshop wird der Ist-Zustand dargestellt sowie die Positionen vorgestellt, die der BVSD in die Verhandlungen mit der Bundesärztekammer einbringen konnte. Derzeit befindet eine vorläufige Fassung der neuen GOÄ in Prüfung.

Workshop 7

Situation der Schmerztherapeuten mit Berichten aus verschiedenen KVen

Samstag 11.30 – 13.00 Uhr

Dr. Kamal Salem, Dr. Oliver Emrich,

Dr. Eva Bartmann,

Dr. Jochen Leifeld (Moderation)

Die versuchte Übersicht über regionale KV-Lösungen in Sachen HVM, Budgets, Stützungsregelungen, Punkt-/Fallwerte, Sicherstellungs-/Weiterbildungssi-

Workshops

Inhalte

tuation sowie darüberhinaus in Sachen Selektiv-/IV-Verträge steht lange schon und in Zukunft noch viel mehr in der Gefahr eines "lost in translation", aber wird in diesem WS nicht nur synoptisch aufgezeigt (anhand des aktuellen Datensatzes aus der BVSD-Umfrage Weissbuch "Spezielle Schmerztherapie"), sondern auch als Chance gesehen, Ideen zu liefern evtl. auch zur Nachahmung: Klaus Strick wird über die Situation in der KV Nordrhein referieren, Oliver Emrich über die in der KV RLP und Eva Bartmann berichtet zur Lage in der KV Bayern, schließlich als Moderator Jochen Leifeld zur Lage in Schleswig-Holstein. Neben Schmerz-spezifischen Fragen werden je auch kurz die regionalen Überlegungen zur allgemeinen HVM-Struktur dargestellt, die lt. Versorgungsstrukturgesetz ja nun wieder ganz in Länderhänden liegt. Außerdem wird das auf der letzten BVSD-Länderbeiratssitzung konsentiertere Vorgehen bei der weiteren Datenerhebung zur Vergütungssituation in den einzelnen KVen vorgestellt.

Workshop 8

Selektivverträge: Best-Practice-Modelle

Samstag 11.30 – 13.00 Uhr

Dr. Gabriele Lindena, Sonja Laag

Dr. Klaus Strick

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek (Moderation)

Ziel der integrierten Versorgung ist es, qualitätsgesicherte Leistungen unter Ausschöpfung aller wirtschaftlicher Ressourcen in Form von institutsübergreifenden Behandlungsphasen zu erbringen. Dazu gehört auch eine umfassende,

rechtzeitige Diagnose sowie die Vermeidung von Chronifizierung und stationärer Behandlung. Gerade die qualitätsgesicherte, wirksame, ausreichende zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung von chronifizierungsgefährdeten und bereits chronifizierten Patienten mit Rückenschmerzen stehen im Fokus von so genannten Selektivverträgen. Der Workshop soll zeigen, welche Selektivverträge heute existieren, welche bisherigen Ergebnisse vorliegen und welche Hinderungsgründe es gibt, Selektivverträge in Kollektivverträge umzuwandeln. Das Schmerznetz NRW wird neue Vertragswege bei der Versorgung von Schmerzpatienten in diesem Workshop aufzeigen. Vertreter von Fachgesellschaften und Krankenkassen werden zu der Problematik Stellung nehmen.

Workshop 9

Schmerzpsychotherapie -

Inhalte und Organisation interdisziplinärer Zusammenarbeit

Samstag 11.30 – 13.00 Uhr

Dipl.-Psych. Anne Willweber-Strumpf

Schmerzpsychotherapie ist ein fester Bestandteil multidisziplinärer Schmerzbehandlungsprogramme. Der Workshop gibt einen Überblick über die Inhalte schmerzpsychotherapeutischer Interventionen und Möglichkeiten. Organisationsformen, Probleme und Lösungsansätze der interdisziplinären Zusammenarbeit werden diskutiert

Referenten

A

Prof. Dr. Volker Amelung

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
amelung@berlin.de

Dr. med. Bernhard Arnold

Vorstandsmitglied BVSD
Tagesklinik für Schmerztherapie - Klinikum
Dachau, Chefarzt für Schmerztherapie
Krankenhausstr. 15, 85221 Dachau
bernhard.arnold@amperkliniken.de

B

Uwe Bannenberg

Wolfsburg AG,
Leiter der GesundheitsWirtschaft
Major-Hirst-Straße 11, 38442 Wolfsburg
uwe.bannenberg@wolfsburg-ag.de

Dr. Eva Bartmann

Stellv. BVSD-Landesprecherin Bayern,
Fachärztin für Anästhesie
Silcherstr. 36, 89231 Neu-Ulm
eva.bartmann@web.de

Dr. med. Dirk Boujong

Bezirksklinikum Obermain, Oberarzt im
interdisziplinären Schmerzzentrum
Kutzenberg, 96250 Ebensfeld
dirk.boujong@bezirksklinikum-obermain.de

C

Melissa Camaro Romero

Bundesvertretung der Medizinstudierenden
in Deutschland e.V. (bvmd), Vorsitzende
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin
president@bvmd.de

E

SR Dr. med. Oliver M.D. Emrich

Vorstandsmitglied BVSD
Schmerzzentrum Ludwigshafen
Rosenthalstraße 17, 67069 Ludwigshafen
oliver.emrich@dgschmerztherapie.de

Referenten

G

Dr. med. Bernhard Gibis

Kassenärztliche Bundesvereinigung,
Dezernent
Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin
bgibis@kbv.de

Dr. med. Bärbel Grashoff

Medi-Verbund, Vorstandsmitglied
Kronengasse 14, 89073 Ulm
drgrashoff@t-online.de

H

Rudolf Hauke

KKH-Allianz, Vorstandsmitglied
Karl-Wichert-Allee 61, 30625 Hannover
rudolf.hauke@kkh-allianz.de

K

Dr. med. Hubertus Kayser

Vorstandsmitglied BVSD
Praxis für Anästhesie, Spezielle Schmerz- und
Palliativmedizin - Dr. Auerswald und Partner
Sonneberger Str. 6, 28329 Bremen
h.kayser@schmerztherapie-bremen.de

Dr. Albrecht Kloepfer

Büro für gesundheitspolitische
Kommunikation,
politischer Berater des BVSD
Wartburgstraße 11, 10823 Berlin
dr.kloepfer@albrecht-kloepfer.de

Prof. Dr. Thomas Kohlmann

Institut für Community Medicine, Abteilungs-
leiter Methoden der Community Medicine
Walther-Rathenau-Str. 48, 17475 Greifswald
thomas.kohlmann@uni-greifswald.de

L

Sonja Laag

BARMER GEK Krankenkassen,
Leiterin Versorgungsprogramme
Lichtscheider Str. 89-95, 42289 Wuppertal
sonja.laag@barmer-gek.de

Dr. med. Jochen Leifeld

Vorstandsmitglied BVSD, Schmerzneurochirur-
gische Schwerpunktpraxis Rendsburg
Eckernförder Straße 48-52,
24768 Rendsburg
dr.leifeld@dgn.de

Referenten

Dr. Gabriele Lindena

CLARA Klinische Forschung
Clara-Zetkin-Str. 34, 14532 Klein-Machnow
gabriele.lindena@clara-klifo.de

M

Dr. med. Regina Mansfeld-Nies

Schmerzpraxis Siegen
Palliativnetz Siegen Wittgenstein Olpe e.V.
Freudenberger Straße 448, 57072 Siegen
mansfeld-nies.regina@web.de

Heiner Melching

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
Geschäftsführer
Aachener Str. 5, 10713 Berlin
heiner.melching@dgpalliativmedizin.de

Dr. Sabine Michel

MDK-Sachsen, Leitende Ärztin
Am Schießhaus 1, 01067 Dresden
sabine.michel@mdk-sachsen.de

Dr. med. Constance Mitsch

MDK Berlin-Brandenburg e.V., Geschäftsbe-
reich Fachservice – Fachbereich Krankenhaus
Martin-Luther-Straße 3-7, 10777 Berlin
constance.mitsch@mdk-bb.de

N

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Joachim Nadstawek

Vorsitzender BVSD
Klinik für Anästhesiologie und Operative
Intensivmedizin am Universitätsklinikum Bonn
Leiter der Schmerzambulanz
Sigmund-Freud-Straße 25, 53105 Bonn
joachim.nadstawek@ukb.uni-bonn.de

Dr. med. Thomas Nolte

Schmerz- und Palliativzentrum Wiesbaden
Langenbeckplatz 2, 65189 Wiesbaden
dr.nolte@zapv.de

P

PD Dr. med. Frank Petzke

Vorstandsmitglied BVSD
Schmerzklinik im Zentrum Anästhesiologie,
Rettungs- und Intensivmedizin,
Universitätsmedizin Göttingen
Georg-August-Universität
Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen
frank.petzke@med.uni-goettingen.de

Referenten

R

Dr. med. Achim Rieger

Vorsitzender des Palliativzentrums
Berlin-Brandenburg (PZBB e.V.)
Aachener Str. 12, 10713 Berlin
achlou@aol.com

Marina Rudolph

Vdek-LV Berlin-Brandenburg -
Pflege, Stellvertretende Leiterin
Friedrichstr. 50-55, 10117 Berlin
marina.rudolph@vdek.com

Dr. rer. Nat. habil. Wolfgang Rüprich

Gutachter und Sachverständiger für ärztliche
Abrechnung und Verordnungswesen
Rockendorfer Weg 132, 06128 Halle/Saale
praxis@kinderarzt-saalekreis.de

S

Dr. med. Kamal Salem

BVSD-Landessprecher NRW
Schmerzzentrum Bocholt
Kreuzstrasse 15, 46395 Bocholt
info@schmerzzentrum-bocholt.de

Dr. med. Michael Schenk

Vorstandsmitglied BVSD
Ltd. Arzt Anästhesie/Schmerztherapie,
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
michael.schenk@havelhoehe.de

Dr. med. Klaus Strick

Stellvertretender BVSD-Landessprecher NRW
Schmerzzentrum Köln-Nord
Feldgärtnerstr. 97, 50735 Köln
strick@praxisstrick.com

T

Dr. Harald Terpe

Mitglied des Bundestages
(Bündnis '90/Grünen)
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
harald.terpe@bundestag.de

Dr. Frank Thalau

Referent Dezernat 2, Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin
frank.thalau@baek.de

Referenten

U

Dr. med. Hans Unterhuber

SBK Siemens-Betriebskrankenkasse,
Vorstandsvorsitzender
Heimeranstr. 31, 80339 München
hans.unterhuber@sbk.org

W

Dipl.-Psych. Anne Willweber-Strumpf

Stellvertretende Vorsitzende BVSD
Schmerz-Tagesklinik und –Ambulanz,
Universitätsmedizin Göttingen
Robert-Koch Straße 40, 37075 Göttingen
willweber@med.uni-goettingen.de



Festabend

Am Freitag, 15. Juni 2012 ab 19.30 Uhr haben alle TeilnehmerInnen und Begleitpersonen die Möglichkeit, am Barbecue im Sommergarten des Ellington Hotel teilzunehmen.

Ein köstliches Grill-Buffet und erstklassige Livemusik mit dem bekannten Berliner Trio des Vibraphonisten Volker Fry warten dort auf uns.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit von der Partie sind und wünschen Ihnen schon heute einen schönen lauen Sommerabend.

Termin:

Freitag, 15. Juni 2012, 19.30 Uhr

Kosten:

Kongressteilnehmer/Begleitpersonen
10,00 EUR (inklusive Begrüßungsdrink,
Barbecue-Buffet, exklusive Getränke)

Nur mit vorheriger Anmeldung möglich.
Eventuell freie Plätze können bei der
Registrierung erfragt werden.

Mitglied werden unter
www.bv-schmerz.de



BVSD

Berufsverband der Ärzte und
Psychologischen Psychotherapeuten
in der Schmerz- und Palliativmedizin
in Deutschland e.V



Berufspolitische Interessenvertretung

- Berufspolitische Vertretung der Schmerztherapie und Palliativmedizin auf Bundes- und Landesebene
- Beratung der Mitglieder in berufspolitischen Fragestellungen
- Vertragentwicklung und Kooperationsmanagement
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Versorgungsforschung
- Verbesserte Kommunikation der Schmerztherapeuten
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationspolitik
- Exklusive Serviceleistungen
- Weitere qualitative und strukturelle Entwicklung der Allgemeinen und Speziellen Schmerztherapie und der Palliativmedizin